



Berufswege-Veranstaltungen: Sommersemester 2017

Vortrag im Rahmen des Berufsfeldkolloquiums EKW – Berufsfeld: Kulturvermittlung

Referentin: **Dr. Doris Orgonas, Leiterin Kulturamt Ehingen (Donau)**

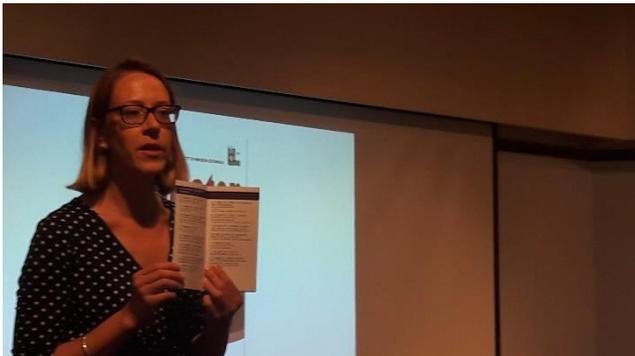
30.05.2017, 18.15-19.45 Uhr

Zielgruppe: Studierende der Kultur-, Geistes-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Veranstalter: Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft

Berufsfeld: Kulturvermittlung mit Frau Dr. Doris Orgonas

In ihrem Vortrag stellt Frau Dr. Doris Orgonas das Berufsfeld „Kulturvermittlung“ an ihrem Arbeitsplatz Ehingen (Donau) vor; sie geht hauptsächlich auf die organisationale Struktur und die Situation vor Ort ein, kommt aber auch auf die Kulturbranche allgemein zu sprechen.



*Dr. Doris Orgonas über das Kulturangebot in Ehingen
(Foto: privat)*

Die Referentin hat einen USA-Aufenthalt während der Schulzeit absolviert, danach in Passau studiert und ist während des Studiums für Praktika und Auslandsaufenthalte nach London, Budapest und Argentinien gereist.

Der Vortrag beginnt mit Informationen zur Kulturpolitik in der BRD im Allgemeinen und zur Verwaltungsstruktur in Ehingen speziell. Diese veranschaulicht Frau Dr. Orgonas anhand des Organigramms des Kulturamts; bezüglich der deutschen Kulturpolitik weist sie auf die Kulturhoheit der Länder und das heterogene Feld der

Berufsbezeichnungen und Stellen in diesem Bereich hin.

Sie macht außerdem darauf aufmerksam, dass es sich bei Ehingen um eine katholisch geprägte, konservative und recht wohlhabende Stadt handelt, was ihr in ihrem Beruf viele Gestaltungsspielräume gibt. Eine weitere Besonderheit in Ehingen sei die ländliche Struktur und damit zusammenhängend die Organisation der Kommunikation zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen. Die Kultur in Ehingen weise eine große Spannbreite auf, was auch der sehr gut aufgestellten Vereinsarbeit zu verdanken sei; Vereine und gewisse Stiftungen haben einen großen Stellenwert als „Mitarbeiter“.

Die Referentin stellt klar, dass vor allem zu Beginn einer Tätigkeit in der Kulturbranche der Arbeitsalltag eher von koordinativen und administrativen Tätigkeiten als von inhaltlichen geprägt sein könne. Dies sei allerdings von Ort zu Ort unterschiedlich und verändere sich auch meist im Laufe der Tätigkeit. Sie jedenfalls sieht sich einem sehr vielfältigen, spannenden Aufgabengebiet gegenüber.

Nach diesen allgemeinen Informationen geht es um die verschiedenen Sachgebiete, die den Arbeitsalltag von Frau Dr. Orgonas bestimmen. Die VHS Ehingen bietet jedes Jahr zwei Semesterprogramme und aktuell Integrationskurse an. Die Musikschule stellt eine wichtige und große Einrichtung in Ehingen dar, die sich vor allem durch ihre Förderung des Musik-Nachwuchs



auszeichnet. Die Vortragende erzählt außerdem von der Stadtbücherei und dem Museum, sowie von den vielfältigen Angeboten rund um Theater, Kleinkunst und Kinder- und Jugendtheater.

Einen großen Stellenwert in Ehingen und für die Arbeit der Referentin hat die „Lindenhalle“, die mit ihrer großen Bühne und integrierter Gastronomie als Kultur- und Tagungszentrum dient. Die Städtische Galerie bietet den Besuchern moderne Kunst. Besonders wichtig ist vor allem dieses Jahr anlässlich des 25-jährigen Jubiläums die Städtepartnerschaft mit der ungarischen Stadt Esztergom.

Nach dem eigentlichen Vortrag durften in einer Fragerunde alle Zuhörenden nachfragen und sich mit Frau Dr. Orgonas austauschen. Hier kamen viele verschiedene Themen zur Sprache, z.B. die gestiegene Bedeutung der Vereinsarbeit, aber auch Fragen nach den genauen Aufgaben im Bereich der Kulturamtsleitung wurden gestellt. Hierzu gehören beispielsweise die Koordination der Sachbereiche, die Administration, Personalaufgaben und Projektarbeit. Dann kam das Thema des Berufseinstiegs ins Gespräch; die Referentin hält eine anstrengende oder lange Bewerbungsphase in dieser Branche für relativ wahrscheinlich, was ihrer Ansicht nach vor allem auch mit dem speziellen, statt generellen Profil zu tun hat, das die AbsolventInnen von geistes- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen aufweisen. Sie weist in diesem Zusammenhang auf den Career Service der Universität Tübingen hin, der sehr hilfreich für sie selbst gewesen sei. Am wichtigsten sei allerdings das richtige „Netzwerken“. Frau Dr. Orgonas erzählt außerdem von flexiblen Arbeitszeiten, was eine schwere Vereinbarkeit von Beruf und Familie bedeuten könne. Außerdem wurden die Themen „PR in der Kulturbranche“ und fehlende Nachwuchskräfte angesprochen.

Frau Dr. Orgonas hat in ihrem spannenden Vortrag Blicke über den studentischen Tellerrand hinaus ermöglicht, indem sie viele persönliche Erfahrungen und Anekdoten mit eingebracht hat, durch die Wissen über das Berufsfeld generell vermittelt wurde.

*Katja Ahmann,
16.06.2017*